



**DIE
FRANKFURTER
LESEPATEN**

PatenPost Nr. 8

Juni 2014

Liebe Lesepatinnen und Lesepaten, liebe Leserinnen und Leser,

sicher haben Sie es gleich gemerkt: Unser Mitteilungsblatt hat einen neuen Namen. Aus allen Vorschlägen der Lesepaten wurde der Titel "PatenPost" ausgewählt. Dank allen, die mitgewirkt haben!

Auch sonst gibt es viel Mitteilenswertes:

In vier Stadtteiltreffen, die immer gut besucht sind und einen äußerst fruchtbaren Gedankenaustausch ermöglichen, konnten wieder viele Anregungen für das Treffen der Steuerungsgruppe mit den Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrern gesammelt werden. Am 21. Mai war es soweit. Diese jährliche Begegnung fand zum 2. Mal in den schönen Räumen der Handwerkskammer Frankfurt Rhein-Main statt. Es bestätigte sich erneut, wie wichtig das persönliche Gespräch mit denen ist, für deren Unterstützung wir unseren Einsatz leisten!

In unserer jährlichen Pressekonferenz hatten wir am 15. Mai neben den Informationen über unsere Entwicklung einen ganz besonderen Schwerpunkt: die Vorstellung von Frau Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, die wir als Schirmherrin für DIE FRANKFURTER LESEPATEN gewinnen konnten.

Wer könnte besser zu uns passen als die Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts und Goethe-Museums? Das wurde auch bei ihrem Statement sehr deutlich! Aber da will ich nicht zu viel verraten, denn die eigentliche Vorstellung in unserem Kreis wird erst anlässlich unseres Jahrestreffens am 2. Juli im Goethe-Museum erfolgen.

Unsere Entwicklung seit der letztjährigen Pressekonferenz ist ebenfalls sehr beeindruckend: Wir sind von 170 auf 250 Lesepaten gewachsen; das ist ein Zuwachs von fast 50 % innerhalb eines Jahres.

Und das ging gleich nach der sehr positiven Berichterstattung in den großen Frankfurter Tageszeitungen so weiter: Es haben sich bereits 40 Interessierte gemeldet!

Die Organisation dieser immer größer werdenden Zahl von Lesepaten fordert auch einen immer größer werdenden Zeit- und Geldaufwand. Deshalb danke ich

an dieser Stelle ganz besonders unseren Sponsoren, die uns finanziell unterstützen: der Crespo-Foundation, den Frankfurter Rotary Clubs und der Sparda-Bank Hessen.

Diese Unterstützung und der zeitliche Einsatz, den zehn unserer Lesepaten zusätzlich zu ihrem Engagement mit den Kindern als "Kümmerer" für verschiedene Aktivitäten leisten, sind wesentliche Voraussetzung für unsere ehrenamtliche Arbeit – von der alle begeistert und bereichert sind!

Ihre Dagmar Haase

Erfolgreiche Pressekonferenz 2014 Schirmherrin vorgestellt

Die Pressekonferenz war auch 2014 wieder ein voller Erfolg. Die drei großen Frankfurter Tageszeitungen berichteten und stellten die neue (und erste) Schirmherrin der FRANKFURTER LESEPATEN vor, **Frau Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken**.

Die 1992 promovierte und in 2000 habilitierte gebürtige Hildenerin (NRW) ist seit 2003 Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts /Frankfurter Goethe-Museums, Träger des Frankfurter Goethe-Hauses, seit 2012 Professorin für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt. Sie engagiert sich in zahlreichen Gremien und Ausschüssen, nicht zu-



Frau Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken

Foto: Frankfurter Goethe-Haus / Alexander Paul Englert

letzt seit 2007 als Vizepräsidentin der Goethe-Gesellschaft Weimar. Im Mittelpunkt ihrer Arbeiten steht das Werk Goethes.

Als Schirmherrin will sie DIE FRANKFURTER LESEPATEN aktiv unterstützen und das Projekt noch weiteren Bevölkerungskreisen näher bringen. Weiteres dazu wird uns Frau Bohnenkamp persönlich an unserem Jahrestreffen am 2. Juli sagen.



Pressekonferenz mit (v.l. n.r.) Andrea Matthäus, Lesepaten Koordinatorin Textorschule, Sachsenhausen, Schirmherrin Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Dagmar Haase, Sprecherin DIE FRANKFURTER LESEPATEN, Julia Sipreck, Leiterin BüroAktiv im Bürgerinstitut e.V., Frankfurt am Main

Eine Erfolgsgeschichte

Anfang 2011 startete das Projekt mit 23 Lesepaten. 2012 waren es bereits 130, zum heutigen Zeitpunkt sind es 250. Konzept und Idee stimmen, denn viele Frankfurter Kinder brauchen Lesepaten zur Unterstützung beim Lesen lernen. Wer einmal angefangen hat, mit den sechs- bis zehnjährigen Kindern zu arbeiten, sie mit der deutschen Sprache vertraut zu machen, empfindet dabei eine große Freude. Und die Kinder empfinden das ebenso, sie freuen sich jedes Mal neu auf ihre Lesepaten.



Aufmerksame Zuhörer bei der Pressekonferenz

Im Visier: Statistik und Prognose

Erfreulicherweise melden die Ergebnisse der im Dezember 2013 veröffentlichten PISA-Studie, deutsche Schüler seien im internationalen Vergleich auf einen überdurchschnittlichen Rang gekommen.

Wer sich aber an die im Oktober 2013 veröffentlichte Leistungsstudie PIAAC der OECD erinnert, kann sich der Hoffnungsfreude nicht so ganz hingeben. Jeder sechste Erwachsene, so die auf Befragung von etwa 5.000 Personen zwischen 16 und 65 Jahren basierende Studie, ist auf dem Leseleistungsniveau eines Grundschülers stehen geblieben.

Spontan tritt bei dieser Nachricht das Bild eines Zweitklässlers vor Augen, dessen T-Shirtaufschrift bekundet

„Lieber Schule als gar kein Schlaf“. Demnach gibt es in unseren Schulen Schläfer. Das trifft den Punkt, nicht so sehr des gesunden Schlafes, sondern vielmehr des schlummernden Problems wegen, das sich im Vakuum des Stillstands zu immer größer werdenden Problemen aufstauen kann. Verschlafen wir alle diese Problematik, wird unsere Gesellschaft insgesamt darunter zu leiden haben.

Die PIAAC Studie definiert im Konsens mit Wissenschaftlern sowie beruflich und ehrenamtlich im Bildungswesen Tätigen die Lesekompetenz als eine Schlüsselqualifikation. Anders gesagt, lesen heißt verstehen, und das Wissen ist ein Türöffner für alle sozialen Schichten unserer Gesellschaft. Lesekompetenz verbürgt die Chance auf Weiterbildung in jedem Lebensalter, und das nicht nur beruflich gesehen.

Im Resümee lässt die Zukunft hoffen. Die Zahl der sich Kümmernden wächst, nicht zuletzt die Zahl der Frankfurter Lesepaten.

Die Devise heißt Maximalförderung an Stelle von Ausleseprinzip. Die Frankfurter Liebfrauenschule hat den Erfolg aufs Exempel bereits vorgestellt. Mit der Abschaffung von Hausaufgaben bei gleichzeitiger Einführung von morgendlichen Lernzeiten unter der Betreuung eines Lehrers und einer weiteren pädagogischen Fachkraft sind dort die Weichen für eine dem Zufall entzogene Chancengleichheit aller Schüler gestellt.

Einen Hoffnungstreifen am Horizont könnte auch ein Ausspruch des Frankfurter Oberbürgermeisters Peter Feldmann zeichnen: „Die Stadt ist zu reich für arme Kinder“.

Darauf hofft sicher auch die Bildungsdezernentin Sarah Sorge. Die wachsende Zahl von Grundschulern, 400 ABC-Schützen pro Jahr mehr, erfordert den Bau von mindestens sechs neuen Grundschulen, von den Kosten für die Behebung des Sanierungsrückstaus bei Bestandsschulen erst gar nicht zu sprechen.

Hoffen wir dennoch! Auch Land und Bund sind zu reich für Bildungsarmut.

Karin Khan

Otto Schneider wird 85...

.... wir gratulieren unserem Mitbegründer zu seinem besonderen Geburtstag.



Die Sprecherin der Steuerungsgruppe, Dagmar Haase gratuliert Otto Schneider

Im Jahr 2005 entwickelt sich aus einer Idee von Sybill Ehmman-Schneider, der Ehefrau Otto Schneiders, eine aus zehn Frauen bestehende, an Frankfurter Schulen



Ehrenpate Otto Schneider, li: Karin Khan

als Lesehilfen tätige Vorläufergruppe der Frankfurter Lesepaten, die Otto Schneider 2008 zu ihrem Vorsitzenden wählte. Im Sommer 2013 wurde Dagmar Haase die Sprecherin der Steuerungsgruppe. Wir danken Otto Schneider für seinen unermüdlichen Einsatz und freuen uns, dass er uns weiter als **Ehrenpate** mit Rat und Tat zur Seite steht.

Schulferien in Hessen

Sommerferien:	28.07.2014 – 05.09.2014
Herbstferien:	20.10.2014 – 01.11.2014
Weihnachtsferien:	22.12.2014 – 10.01.2015

Ausflug ins Museum von Heute

Die Schüler der Klasse 4a der Astrid-Lindgren-Schule besuchten im April die Ausstellung „Esprit Montmartre“ in der Schirn Kunsthalle Frankfurt, wo sie, wie auch ihre Begleiterinnen, die Lehrerinnen Jutta Drick und Tanja Schmidt sowie die Frankfurter Lesepatin Sabine Damm intensiv in die Welt der Moderne eingeführt wurden, um anschließend eigenhändig mit bunter Palette ein Kunstwerk kreieren zu können.



Lesepaten-Stadtteiltreffen im April

Von Mal zu Mal bestätigt sich, wie wichtig der regelmäßige Erfahrungs- und Gedankenaustausch zwischen Lesepaten ist, der immer wieder auch förderliche Impulse für die Tätigkeit an den Schulen vermittelt. Buchempfehlungen, der Tipp, mit Schülern auch einmal einen Zeitungsartikel zu lesen - selbst große Tageszeitungen bieten auf ihren Kinder- und Jugendseiten Geeignetes an - waren Themen der Stadtteiltreffen; diskutiert wurde aber auch die Notwendigkeit der anhaltenden Kommunikation zwischen Lesepaten und Lehrern. Der Austausch von Wahrnehmungen, gleich welcher Art, hilft ohne jeden Zweifel, besser auf den einzelnen Schüler eingehen zu können.



Albrecht Staerker mit „seinen Stadteilesepaten“

Stadtteiltreffen im Oktober 2014

Wir möchten bereits heute die Termine für die Stadtteiltreffen im Herbst dieses Jahres bekannt geben, zu denen unsere Lesepaten auch noch einmal persönlich eingeladen werden. Sie finden am 7. Oktober (Herr Albrecht Staerker, 14-16 Uhr), 9. Oktober (Frau Dr. Edith Ibscher, 15-17 Uhr) 16. Oktober (Frau Dr. Barbara Scior, 14-16 Uhr), und 30. Oktober (Frau Sabine Damm, 15-17 Uhr) im Hause des Bürgerinstituts, Oberlindau 20, statt.

Humor aus Kindermund

Lesen ist nicht alles

„Wollen wir uns heute mal ein bisschen unterhalten, anstatt zu lesen?“

„Ok.“ „Also, wie geht es Dir?“ „Gut und Dir?“ „Am Wochenende war ich im Rebstock Bad. Da bin ich vom Brett gesprungen.“ „Wie hoch war das?“ „3 m.“ „Donnerwetter. Hattest Du Angst?“ „Ich? Angst? Ich habe mir in die Hosen gemacht!“

Was ist das?

Gustav, aus der 1. Klasse, erzählte mir: Sein Freund habe ein süßes Tier geschenkt bekommen. Aber Gustav wusste nicht mehr, um welches Tier es sich handelt. Darauf beschrieb er mir das Tier mit den Worten: "Normalerweise lebt das Tier im Meer und sieht aus wie ein Hamster. Aber bei meinem Freund wohnt es in einem Käfig."

Die Lesepatin muss zugeben, sie ist nicht sofort auf das Meerschweinchen gekommen, das hat einige Sekunden gedauert. Aber darüber lachen kann sie heute noch.

Einführungsseminare für Lesepaten / Lesepatinnen in der Schule

(Bitte an Interessenten weitergeben!)

Die Volkshochschule Frankfurt bietet allen, die sich vergewissern möchten, ob die Aufgabe als Lesepatin oder -pate für sie das passende ehrenamtliche Engagement sein könnte, Einführungsseminare an. Sie erfahren etwas über den Rahmen und die Möglichkeiten der Tätigkeit und erhalten erstes "Handwerkszeug" für einen Einstieg.

Veranstalter: Volkshochschule Frankfurt/M
Termine: 24.09., 01.10., 08.10.2014
jeweils von 16.30 bis 18.45 Uhr

Ort: Sonnemannstr. 13

Referentin: Marion Knögel

Gebühr: € 15,00

Anmeldung: 069-212-38329 oder 212-30452

E-Mail: nedica.divac.vhs@stadt-frankfurt.de

Herzlichen Glückwunsch, Römerstadtschule!

Die Römerstadtschule in Heddernheim hat Grund zu feiern: Beim Deutschen Schulpreis errang sie einen der zweiten Plätze und wurde mit 25.000 Euro ausgezeichnet. Um den von der Robert Bosch und der Heidelhof Stiftung bundesweit ausgeschriebenen Preis hatten sich 116 Schulen beworben. Bewertungskriterien waren Unterrichtsangebot, Leistung, Umgang mit der kulturellen Vielfalt der Schüler, individuelle Förderung, Verantwortung und praktiziertes Schulleben.

Die Römerstadtschule war schon stolz gewesen, weil sie es unter die letzten 15 Kandidaten geschafft hatte, die nach Berlin zur Preisverleihung eingeladen wurden. Nach der Vorauswahl hatten Experten die Schule zwei Tage lang unter die Lupe genommen, Gespräche mit Lehrern, Schülern und Eltern geführt. Projektleiter Malte Gregorzewski lobte "das starke auf vielen Säulen ruhende pädagogische Konzept, das von engagierten Kollegen mit Leben gefüllt wird."

Nach dem Gewinn des zweiten Preises kennt der Jubel nun keine Grenzen. Heike Schley, Schulleiterin der integrativen Römerstadtschule, in der es anstelle von Jahrgangsklassen nur noch jahrgangsgemischte Lerngruppen gibt, fasst das wegweisende Konzept in klare Worte: "Wir lernen und handeln gemeinsam. Dabei achten wir die Individualität der Kinder, stärken ihre Persönlichkeit und entwickeln Selbstbewusstsein." Der erste Preis ging übrigens an eine Münchner Mädchen-Realschule, die Mädchen für Naturwissenschaften und Mathematik begeistert.

Abschiedstränen am Ende

eines Schuljahres, wenn es für viele Lesepaten heißt, sich von „ihren“ Schülern aus den 4. Klassen verabschieden zu müssen, trocknen schneller, wenn man am ersten Einsatztag im neuen Schuljahr mit offenen Augen durch „seine“ Schule geht und so ein liebevolles Klassentürschild entdeckt.



Bitte weiter leiten

Sie kennen bestimmt Menschen, die evtl. an einer Mitarbeit bei den FRANKFURTER LESEPATEN Interesse haben. Bitte geben Sie die PatenPost doch an diese Personen weiter oder fordern Sie unsere Informationsblätter bei uns an!

Impressum:

DIE FRANKFURTER LESEPATEN
Karin Khan (V.i.S.d.P.)
Grillparzerstraße 52, 60320 Frankfurt am Main
Telefon: 069 – 561003
Email: kkhawi@gmail.com
Internet: www.die-frankfurter-lesepaten.de
Redaktion: PR+Kommunikation, Frankfurt/Main

Internationale Rad-Aktion: Rotary bewegt

DIE FRANKFURTER LESEPATEN haben am 3. Mai mit einem Stand auf dem Opernplatz an den Benefiz-Aktivitäten für die Gesundheit und die Bildung unserer Kinder - organisiert von den Frankfurter Rotary Clubs - teilgenommen.

Eine gute Gelegenheit, für ein ehrenamtliches Engagement bei uns zu werben!

8. Tag des Bürgerengagements

Wir haben uns mit einem Stand zum 8. Tag des bürgerschaftlichen Engagements am 20.09.2014 von 10:30 bis 20:00 Uhr angemeldet, um DIE FRANKFURTER LESEPATEN einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Wer Zeit (auch gerne stundenweise!), Lust und Laune hat uns dabei zu unterstützen, meldet sich bitte bei Renate Schnedler

Tel.: 06173-932765

Email: Renate.Schnedler@t-online.de.

Buchspenden-Tipp

Guterhaltene Kinderbücher aller Art haben an den Schulen dankbare Abnehmer. Eigene aussortierte Bücher und Buchspenden aus dem Bekanntenkreis sind eine der möglichen Lieferquellen.

Eine andere sind die öffentlichen Bücherschränke in Frankfurter Stadtteilen, denen man beliebig viel und oft geeignete Bücher entnehmen kann.

Versicherung

Lesepaten sind im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit durch das Land Hessen haftpflicht- und unfallversichert. Dienlich ist, nicht nur für den Ernstfall, wenn sowohl die Lesepaten-Steuerungsgruppe als auch die Schule über ein Anmeldeformular der jeweils tätigen Lesepaten verfügen.

Ratsam ist es, sich zu vergewissern, ob die eigene Anmeldung vorliegt.

Lesepaten-Auszeit

Sind Lesepaten für längere Zeit verhindert oder haben sich Gründe für eine Beendigung der Lesepaten-Tätigkeit ergeben, bitten die Steuerungsgruppen um zeitnahe Benachrichtigung. Es wäre schade, wenn „unsere“ Kinder an den Schulen lange keine Vertretung für „ihre“ Lesepaten hätten.

Jede Spende - auch eine kleinere - ist willkommen!

Wir freuen uns deshalb über jede Überweisung auf das Konto des Bürgerinstitut e.V. Frankfurt am Main

Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE51 5005 0201 0000 8674 70
BIC: HELADEF1822

Verwendungszweck:
DIE FRANKFURTER LESEPATEN